

Pflanzen- und Tierarten samt den landschaftlichen Erlebniswerten weiß, erkennt in ihnen wahre Naturschätze, die auch für die Zukunft einen besonderen Schutz verdienen.

Auf die charakteristischen Eigenarten der Moorlandschaften und ihren Stellenwert als Zeugen der Landschaftsgeschichte wurde bereits am Beispiel der Moorwege des Vorderwalds im Bregenzerwaldheft 33/2014 näher eingegangen.

Die Entstehungsbedingungen sind im Gemeindegebiet von Schwarzenberg sehr ähnlich. Auch hier wurden die Geländeformen nach der Gebirgsbildung großteils von den eiszeitlichen Gletscherströmen geprägt. Nördlich des Hochälpele überfloss der vom Rheingletscher abgedrängte Illgletscher die niedrigeren Höhenrücken des Vorderwalds in Richtung Allgäu. Nach dem Abschmelzen der Eismassen kam ein abgeschliffener und mit Geschiebelehm überdeckter Untergrund zum Vorschein. In abgeflachten Bereichen und Mulden war der Wasserabfluss so behindert, dass sich seichte Seen mit Übergängen zu Sumpfwildnis bildeten. Wo auf ständig nassen Flächen Pflanzenwuchs möglich war, konnten allmählich Niedermoore und als Folge der Torfbildung über den Untergrund und das Grundwasser hinaus gewachsene Hochmoore entstehen. Dafür haben so niederschlagsreiche Gegenden wie der Bergrücken zwischen dem Bregenzerwald und dem Rheintal auch klimatisch die günstigsten Voraussetzungen. Unter den meteorologischen Stationen des Bregenzerwalds erreicht das Bödele die höchsten Niederschlagsmengen.

Die Regenhäufigkeit wird zwar nicht immer geschätzt, sie verhalf aber im Grünland zusammen mit den tiefgründigen Böden immerhin zu einem guten Graswuchs. Viele Flachmoore und Feuchtwiesen entstanden durch die Rodung von Sumpfwäldern und die Nutzung als Streuwiesen. Solange sich fast die ganze Bevölkerung von der Landwirtschaft ernähren musste, konnte man mit so nassen Böden sonst aber nicht viel anfangen. Verbesserungen der Ertragsverhältnisse waren daher nur mit Entwässerungen möglich. Diese haben inzwischen auch in Schwarzenberg einen solchen Umfang erreicht, dass heute die pflegliche Erhaltung der noch vorhandenen Moore wesentlich mehr Beachtung verdient als in der Vergangenheit. Dass es dafür genügend gute Gründe gibt, lässt sich am besten durch das Vertrautwerden mit den Besonderheiten der Moorlandschaften beweisen.